

Christus, Person und Vermittlungswerk

WB Kapitel 8

„von Christus dem Mittler“

ERKWB Neuhofen,

2.April 2023

Einführung

- Über **Christus**: den Kern von Gottes Erlösungsplan.
- Gott rettet uns durch ein **Bund der Gnade**, und Jesus Christus ist der eigentliche **Vermittler dieses Bundes**.
 - **1Timotheus 2,5** *“Es gibt einen Gott und einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich den Menschen Christus Jesus“*
- In den Westminster Standards (*Bekenntnis und Katechismen*) haben Person und Werk unseres Mittlers große Bedeutung.
 - Abschnitt **1-3**: die **Person** Christi.
 - Abschnitt **4-8**: das **Werk** Christi.
- Die Bedeutung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden!

§ 8.1 Der Mittler

- **WB 8.1** Es gefiel Gott **in seinem ewigen Rat**, den Herrn Jesus, seinen eingeborenen Sohn, zu erwählen und zu bestimmen zum Mittler zwischen Gott und den Menschen, zum Propheten, Priester und König, zum Haupt und Heiland seiner Kirche, zum Erben aller Dinge und zum Richter der Welt: Ihm hat er **von Ewigkeit her** ein Volk gegeben, das sein Same sein soll, und das durch ihn in der Zeit erlöst, berufen, gerechtfertigt, geheiligt und verherrlicht werden soll.
- Jesus von Ewigkeit her **vom Vater, der uns liebt**, als Vermittler auserwählt und bestimmt.
 - **Roter Faden** in der Bibel, der uns hilft, mit der Idee der Erwählung klar zu kommen
 - **Erwählung** entbindet nie von der **Verantwortung** heilig zu leben
- Christus' Werk als **Prophet, Priester und König**
 - Offenbarung 4: „um den Thron herum, vom Thron aus, vor, auf den Thron“
- der **Bund** der Erlösung: Gott hat Ihm **ein Volk** gegeben.
- **eine goldene Kette der Erlösung** „erlöst, berufen, gerechtfertigt, geheiligt und verherrlicht“

§ 8.2 Eine Person, zwei Naturen (a)

- **WB 8.2a** Der Sohn Gottes, die zweite Person der Dreieinigkeit, **wahrer und ewiger Gott, eines Wesens** und dem Vater gleich, nahm, als die Fülle der Zeit gekommen war, die Natur des Menschen mit all den wesentlichen Eigenschaften und allgemeinen Schwachheiten auf sich, jedoch ohne Sünde. Er wurde durch die Kraft des Heiligen Geistes im Mutterleib der Jungfrau Maria empfangen und war **von ihrem Wesen** ...
- die **Gleichheit des Sohnes mit dem Vater**: das große Geheimnis der Dreieinigkeit
- die **konkrete Realität** der Menschenwerdung: mit allen wesentlichen Eigenschaften und Schwachheiten
 - **nicht schwach durch die Sünde**, *aber er hungerte, durstete, wurde müde, musste schlafen ...*
- **"von ihrem (Marias) Wesen"**: gegen eine Tradition, die Maria nur als eine Art Rohr ansah, durch das Jesus vom Himmel herabfiel, mit all seiner Menschlichkeit.
- Warum geht es? Christus, **der erlöst**, muß **EINS** sein, **mit denen die erlöst werden**.

MENNO SIMONS (1496-1561)

Führenden Vertreter der Täufer in den Niederlanden (Friesland) und Namensgeber der Mennoniten.

Sah die Jungfrau Maria als eine Art Rohr an, durch das Jesus vom Himmel herabfiel, mit seiner Menschlichkeit.



§ 8.2 Eine Person, zwei Naturen (b)

- **WB 8.2a** ... So waren zwei ganze, vollkommene und verschiedene Naturen, die Gottheit und Menschheit, untrennbar vereint in einer Person, ohne Verwandlung, Zusammensetzung oder Vermischung. Diese Person ist wahrer Gott, wahrer Mensch und doch ein Christus, der einzige Mittler zwischen Gott und Menschen.
- Die beiden Naturen Christi sind
- **‘Ganz’**: es gibt nichts, was einer der beiden Naturen fehlt
- **‘Vollkommen’**: sie sind beide ohne Makel, Perfekt.
- **‘Unterschieden’**: die Menschwerdung ist nicht die Erschaffung eines dritten Wesens, sondern **IN der EINEN Person** von Gottes Sohn sind die Gottheit und die Menschheit unterschiedlich vorhanden.

§ 8.2 Eine Person, zwei Naturen (b)

- **WB 8.2a** ... So waren zwei ganze, vollkommene und verschiedene Naturen, die Gottheit und Menschheit, untrennbar vereint in einer Person, ohne Verwandlung, Zusammensetzung oder Vermischung. **Diese Person ist wahrer Gott, wahrer Mensch und doch ein Christus, der einzige Mittler zwischen Gott und Menschen.**
- Die beiden Naturen Christi sind:
- **‘Untrennbar miteinander verbunden’** - Also, Gottes Sohn ist Mensch geworden **und bleibt es.**
 - Der Tag kommt, an dem jeder, der glaubt, ihn sehen wird in seiner menschlichen Natur!
- **‘ohne Verwandlung’** - die eine Natur wird nicht in die andere verwandelt
- **‘ohne Zusammensetzung’** - die eine Person ist keine Mischung aus Teilen der beiden Naturen
- **‘ohne Vermischung’** - keine Verwechslung von Eigenschaften der einen Natur mit der anderen
- Der einzige Mittler zwischen Gott und Menschen:
 - **Apostelgeschichte 4:12** „Es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen gerettet werden“

Die Bedeutung dieses Themas ...

- ... kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, wie die ersten Jahrhunderte beweisen.
- **Sabellius**: als ob Gott 3 Rollen in ein und demselben Film spielt: mal Vater, mal Sohn, mal Heiliger Geist.
- **Arius**: Jesus sei das **‘erhabenste Geschöpf’** (*"Es gab eine Zeit, in der er nicht war"*)
‘Großvater der Jehova’s Zeugen’ - Verurteilt auf das **Konzil von Nizäa (325)**
 - WB 8.2 „Jesus ist der wahre und ewige Gott, eines Wesen mit dem Vater und ihm gleich“.
- **Doketismus**: Gottes Sohn habe nie vollständig menschliches Fleisch angenommen, sondern sei nur so erschienen **(381,451)** < **Islam**
- **Nestorius**: Jesus habe zwei Personen, die eine göttlich, die andere menschlich **(431,451)**
- **Eutyches**: die göttliche Natur Christi verschlinge seine göttliche Natur (*"verschmolzen zu einer"*) **(451)**
- **Menno Simons**: Jesu menschliche Natur durch Maria gekommen „wie Wasser, das durch ein Rohr läuft“. > **contra Calvin** <
 - WB 8.2 „Er ist aus ihrem Wesen empfangen“.

§ 8.3 Christus' Kompetenzen

- WB 8.3 „Der Herr Jesus, in seiner menschlichen Natur so mit dem Göttlichen vereinigt, war geheiligt und **über den Maßen mit dem Heiligen Geist gesalbt**; er hatte in sich alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis, und es gefiel dem Vater, dass alle Fülle in ihm wohnen sollte, damit er, heilig, unschädlich, unbefleckt und voller Gnade und Wahrheit, vollkommen ausgerüstet sei, um das Amt eines Mittlers und Bürgen zu aus zu führen. Dieses Amt nahm er nicht sich selbst, sondern er ist dazu berufen worden von seinem Vater, der alle Macht und alles Recht in seine Hand gegeben und ihm befohlen hat, es auszuführen.“
- **Der Heilige Geist** hat Jesus fortdauernd befähigt.
- Das **‘Augustinus-Prinzip’**: die externen Werke der Dreieinigkeit sind unteilbar. Es gibt kein rettendes Handeln Gottes, an dem nicht alle drei Personen der Dreieinigkeit beteiligt sind.
 - **Johannes 5, 22.27** *Denn der Vater richtet niemand, sondern hat das gesamte Gericht dem Sohn übergeben ... und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.*
- **Was am Kreuz geschieht**, besteht nicht darin, dass ein liebender Sohn einen widerstrebenden Vater dazu überredet, Sündern zu vergeben ...

§ 8.4 Die Aufgaben ausgeführt

- **Christus' aktiver Gehorsam:**
- Er hat das Gesetz (den zerbrochenen Bund der Werke) in unserem Namen perfekt und völlig erfüllt"
 - **Matthäus 5,17** „Ich bin nicht gekommen (das Gesetz) auf zu lösen, sondern zu erfüllen“
- **Christus' passive Gehorsam:**
- „Er erduldet unmittelbar bitterste Qualen in seiner Seele und schmerzhafteste Leiden in seinem Leib, wurde gekreuzigt (rief „Es ist vollbracht“) und starb“
- „Er wurde begraben und blieb unter der Macht des Todes, sah aber keine Verwesung.“
 - **Apostelgeschichte 13,37** „Der aber, den Gott auferweckt hat, sein Körper verwesete nicht!“
 - (Zitat Psalm 16, 10; cf Apostelgeschichte 2,23-24)
- „Er ist auferstanden von den Toten, in **demselben Leib**, in dem er gelitten hat; in dem er auch in den Himmel auffuhr, wo er sitzt zur Rechten des Vaters, und Fürbitte einlegt und von wo er wiederkommen wird, um Menschen und Engel zu richten am Ende der Welt.“

§ 8.5 Die Auswirkungen seiner Vermittlung

- **WB 8.5** "Der Herr Jesus hat sich durch seinen vollkommenen Gehorsam und das Opfer seiner selbst durch den ewigen Geist Gott geopfert und damit die Gerechtigkeit des Vaters vollkommen befriedigt für alle, die der Vater ihm gegeben hat."
- **Achtung!** Es handelt sich hier also nicht um einen widerstrebenden Vater, sondern um den Vater, der dem Sohn die Auserwählten gegeben hat.
- Christus tat es "**für alle, die der Vater ihm gegeben hat**".

§ 8.6 Christi Werk für alle Zeiten wirksam

- **WB 7.5** "Der Bund wurde zur **Zeit des Gesetzes** anders verwandelt als in der **Zeit des Evangeliums**"
 - Aber es gibt **EINEN RETTUNGSWEG** sowohl im Alten als auch im Neuen Testament ...
- Wie ist das möglich?
- **WB 8.6** "Obwohl Christus das Erlösungswerk eigentlich erst nach seiner Menschwerdung vollbracht hat, wurden doch die Tugend, die **Wirksamkeit** und der Nutzen davon den Auserwählten in allen Zeitaltern nacheinander vom Anfang der Welt an durch den Verheißungen, Gleichnisse und Opfer mitgeteilt, in denen er geoffenbart und als der Same des Weibes bezeichnet wurde, der den Kopf der Schlange zertreten sollte, und als das Lamm, das geschlachtet wurde vom Anfang der Welt an, das gestern und heute dasselbe ist und in Ewigkeit."
- **Aufgrund des Werkes Christi** ist das Heil **im Alten und Neuen Testament** bekannt.

§ 8.7 Vermittlung und die beide Naturen (b)

- In welchem **Verhältnis** steht die zwei Naturen (8.2) zu Christus Werk der Vermittlung in die Heilsgeschichte (8.3 bis 8.6)
- **WB 8.7** "Christus handelt im Werk der Vermittlung **gemäß beiden Naturen**; jede Natur tut das, was ihr eigen ist; doch aufgrund der Einheit der Person wird das, was der einen Natur eigen ist, in der Schrift manchmal der Person zugeschrieben, die mit der anderen Natur bezeichnet wird.
- Er muß gleichzeitig Gott und Mensch sein.
- **Als Mensch allein**
 - könnte er die Macht des Todes nicht brechen.
 - könnte er allein ein gehorsames Leben für sich selbst führen
- **Als Sohn Gottes** konnte er sich selbst an die Stelle der anderen setzen.

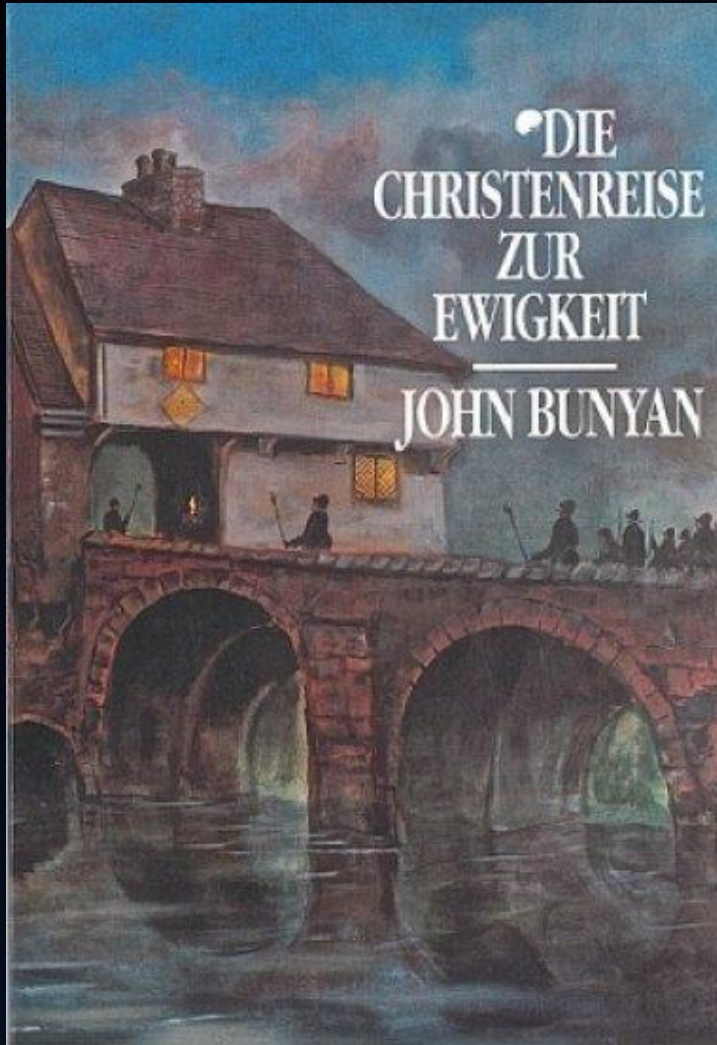
§ 8.7 Vermittlung und die beide Naturen (b)

- **WB 8.7** "Christus handelt im Werk der Vermittlung **gemäß beiden Naturen**; jede Natur tut das, was ihr eigen ist; doch aufgrund der Einheit der Person wird das, was der einen Natur eigen ist, in der Schrift manchmal der Person zugeschrieben, die mit der anderen Natur bezeichnet wird.
- **Wie passiert das?**
- **NICHT** im Sinne eines Austauschs der Eigenschaften
- **SONDERN** in einer Vereinigung der Eigenschaften
- **Interessant:** in der Bibel kann **der eine Person** in beide Naturen **beschrieben** werden
 - Apostelgeschichte 20,28 „Hüte die Gemeinde **Gottes**, die er **durch sein eigenes Blut** erworben hat“.
 - 1 Korinther 2,8 „Wenn (die Herrscher) dieser Welt das erkannt hätten, hätten sie **den Herrn der Herrlichkeit** nicht **gekreuzigt**“

§ 8.8 Die unfehlbare Wirkung der Vermittlung Christi

- **WB 8.8** "Allen, für die Christus die Erlösung erworben hat, wendet er sie **BESTIMMT** und **WIRKSAM** an **und teilt sie ihnen mit**, indem er Fürbitte für sie leistet und ihnen in und durch das Wort die Geheimnisse des Heils offenbart, sie durch seinen Geist zum Glauben und Gehorsam bewegt und ihre Herzen durch sein Wort und seinen Geist regiert, indem er alle ihre Feinde durch seine Allmacht und Weisheit überwindet, und zwar auf eine Weise und auf Wegen, die im Einklang mit seiner wunderbaren und unerforschlichen Fügung (*'dispensation'*) steht."
- Im **Gegensatz zum Arminianismus**: die **Besondere Erlösung** (*Englisch: 'particular redemption'*)
- Wie passiert es?
- durch seinen Dienst der Fürbitte als **PRIESTER**
- durch seinen fortwährenden Dienst als **PROPHET**
- durch seinen Dienst als **KÖNIG**, der alle Feinde überwindet

§ 8.8 Dein Leben als Christ: ein großes Abenteuer!



- Die Art, wie wir in die himmlische Stadt gebracht werden, ist **nicht voraussehbar**.
- **WB 8.8** Vielmehr geschieht dies auf eine Weise, die **Gottes wunderbarer und unerforschlicher Verfügung** am besten passt.
- Verwechsel nie die **Tatsache de Verheißung**, dass wir durch die Kraft Gottes bewahrt werden, **mit den Erfahrungen**, durch die Gott uns führt und durch seine Kraft bewahrt. **Das tut er!**